

Training im Schnee 3 oder Wenn Beyblader erwachsen werden...

Der längste Teil und gleichzeitig das Ende der TiS Trilogie

Von Venka

Kapitel 35: Destructive Storm! - Demolition-Boys vs. White Tigers

Sooooooooooooooooo!

Es ist zweiter Advent... - OK es ist schon Montag, morgens 00:17 und wo bin ich?

Richtig...

Arbeiten ^^()

Na ja, wenigstens kann ich nebenher ins Netz und kann euch das neue Chap von TiS 3 bringen!

Lillie und ich wünschen euch natürlich viel Spaß beim Lesen!

Und jetzt gehts los!

36 – Destructive Storm! - Demolition-Boys vs. White Tigers

Michael hatte zunächst geplant, kurzen Prozess mit seinem Kontrahenten zu machen. Doch diese Idee konnte er recht schnell begraben.

Ozuma hatte nicht vor, sich das für ihn so wichtige Spiel wie ein kleiner Schuljunge abzunehmen, aber letzten Endes war er der Kraft und der Erfahrung, mit der Michael zu Werke ging, nicht gewachsen.

Es dauerte nicht wirklich lange, bis sich Ozumas Flash Leopard da wiederfand, wo sich Michaels Trygle am Ende des Duells mit Lee befunden hatte: außerhalb des Tableaus. Mit einem triumphierenden „YES!“, ließ Michael seinen Blade in die Hand zurückspringen und er nickte seinem Team, das inzwischen von der Bank aufgesprungen war, zu, bevor er sich wieder zu seinem geschlagenen Kontrahenten umdrehte.

Ozuma lächelte ihn an und man sah, dass er die Niederlage gegen ein besseres Team

mit Fassung trug. „Gratuliere zum Sieg! – Ihr seid tatsächlich so gut, wie man das von euch sagt. – Hat Spaß gemacht!“

Michael nickte. „War uns ein Vergnügen!“, gab er zurück und reichte seinem Gegner die Hand. „Viel Glück für das nächste Spiel!“

„Danke!“

»Nach diesem kurzen, aber dennoch bravourösen Spiel beider Mannschaften geht es nach einer kurzen Pause weiter mit dem zweiten Zwischenspiel! – Es treffen aufeinander: Die Majestics und Team Psykick!«

Das um 16:00 beginnende Spiel der Majestics war ebenso schnell vorbei, wie es begonnen hatte.

So wie es aussah hatten es sich die drei Spieler, die sich im vorangegangenen Spiel gegen die NEO-Borg nicht besonders mit dem ihrem eigentlichen Können entsprechenden Ruhm bekleckert hatten, in den Kopf gesetzt, die Scharte wieder auszuwetzen um wenigstens im Spiel um den 5. Platz noch ein Wort mitreden zu können.

So spielte Enrique das Spiel seines Lebens, fast so als würde selbiges auf dem Spiel stehen.

Ein kurzer Blick zu Tala sagte ihm zudem, dass diese Vermutung doch nicht so weit hergeholt zu sein schien, wie es erst den Anschein hatte.

Der Italiener bewies mit einem grandiosen Duell, dass er nicht umsonst Mitglied im europäischen Auswahlteam war und dass er noch andere Sachen außer Flirten im Kopf haben konnte.

Gleichzeitig zeigte Amphylyon, dass er mit kleinen und schnellen Bit-Beasts durchaus mithalten konnte, wenn er Lust dazu hatte und es sein Herr ausdrücklich wünschte.

Jim wusste gar nicht, wie ihm geschah, als das doppelköpfige Drachen-Beast seine Gold-Fairy förmlich durch die gesamte Arena hetzte, bis er sie zu fassen bekam und aus dem Tableau feuerte.

1:0 Majestics und man konnte Tala ansehen, dass er mit diesem Ergebnis durchaus zufrieden war.

Im nächsten Spiel zeigte auch Jonny, dass er keinen Spaß verstand.

Er war zwar von Kane und Kai aufgeklärt worden, was es mit Gokis Angriff auf Ray auf sich hatte, doch davon wollte sich der Schotte nicht von seinem Plan ablenken lassen. Der Gladiator von Glasgow würde dem jungen japanischen Spieler beweisen, dass man jemanden auch ohne ihn zu erniedrigen mit voller Härte schlagen konnte und so fackelte er nicht lange.

Salamalyon war dem mächtigen Dinosaurier mit der stählernen Rüstung zwar körperlich nicht gewachsen, aber er war schneller und hatte den erfahreneren Blader, der ihn lenkte.

Trotzdem ließ er sich von seinem Gegner erst einmal in die Ecke drängen, bevor Jonny zum ultimativen Schlag ausholte.

Auch er hatte an einer neuen Attacke gefeilt und der Untergrund des Felsentableaus, in dem der Kampf stattfand, war wie geschaffen für den mächtigen Angriff.

Wenn es auch so wirkte, als hätte er bei seinen Ausweichaktionen nur lustig aussehende und vor allem formschöne Muster in den Boden gezeichnet, so zeigten eben jene Musterungen ihre volle Auswirkung, als sich Steel Giant in deren Mitte befand.

Salamalyons Attacke >Delta Explosion< ließ einen Vulkan im Boden entstehen, der das gegnerische Blade wie ein welches Blatt beiseite wischte.

2:0 Majestics und wie im vorangegangenen Zwischenspiel wurden die Teamleader nach den Wünschen des Publikums direkt ans Tableau gerufen.

Robert hatte, ebenso wie seine beiden Teamkameraden vor ihm, nicht vor, sich noch einmal von einem Neuling bloß stellen zu lassen und Gryffolyon folgte den Anweisungen, die er bekam, mit nahezu tödlicher Präzision.

So war es nicht zuletzt der neu entwickelte G-4 Blade, der Kane davor bewahrte, noch eine mächtige Niederlage zu kassieren.

Der von Kenny entwickelte und gebaute High-Tech-Kreisel widerstand zwar den immer wieder kommenden Angriffen, wurde aber schließlich zum über den Rand Abkippen gebracht, noch bevor er in der Lage war, das schützende Magnetfeld komplett aufzubauen und zum Einsatz zu bringen.

So blieb für die Psykicks nur das Match um Platz 7, welches sie am kommenden Tag gegen die Saint Shields ausfechten mussten, während die Majestics auf das kommende Match mit den All-Starz um Platz 5 blicken konnten.

Kurz nach dem Ende ihres Spiels gegen die Majestics lief Kane auf der Suche nach Jonny durch einen der unteren Gänge, als er jemanden vor sich im Gang stehen sah.

Der Blauhaarige zuckte überrascht zurück, als er bemerkte, dass es sich bei diesem jemand um Tala handelte, der jetzt mit vor der Brust verschränkten Armen vor ihm stand und seltsamerweise nur auf ihn zu warten schien.

„Gutes Spiel... – Ihr habt echt das Zeug zu Größerem, wenn ihr euch anstrengt...“, waren die Worte, mit denen Kais Bruder das Gespräch eröffnete und den Jungen vor sich zum Stehen bleiben brachte.

Kane legte den Kopf leicht schief und sah den rothaarigen Russen vor sich an.

„Danke, ihr seid aber trotzdem um Längen besser.“, gab der blauhaarige Japaner zurück, bevor er sich durchrang, das zu sagen, was er auf dem Herzen hatte. „Hast du zufällig Jonny gesehen? – Ich suche ihn schon überall...“

„Weswegen?“

„Ich will mich bedanken. Bei ihm und natürlich auch bei dir.“

Skeptisch hob Tala eine Augenbraue. „Wieso willst du dich bei uns bedanken? – Gibt es dafür einen bestimmten Grund?“, wollte er wissen.

„Für eure Einmischung vorhin bei dem Richterspruch. Ohne euch beide wär's das für uns gewesen. Ihr Wort hätte gegen unseres gestanden. – Ihr habt uns sozusagen da rausgepaukt. – Dafür danke...“

Der Russe verzog seine Lippen zu einem leichten Lächeln. „Weißt du Junge... – In gewisser Weise bewundere ich dich für deinen Mut und deine Art mit den Dingen umzugehen. Wäre ich an in deinem Alter und deiner Stelle gewesen, ich hätte damals wohl ganz anders reagiert.“

„Wie meinst du das?“

Tala schien kurz zu überlegen, bevor er antwortete.

„Nun ja... – Du hast Kais Attacke auf dich sehr gut weggesteckt. – In bladerischer als auch in persönlicher Hinsicht. – Nicht jeder würde mit ihm nach so einer Attacke noch normal mit ihm umgehen.“

„Aber das tut ihr doch auch...“

„Richtig, aber wir kennen Kai und wissen sehr genau, wie er auf verschiedenste Dinge reagiert. – Wenn man ihn reizt macht seine Wut und die Macht, die ihm dieser schwarze Phoenix gibt, der Kraft eines Vulkans Konkurrenz. – Sein Austicker hat uns überrascht, aber es war vorherzusehen, wenn man die Zeichen zu deuten weiß... – Und mal ganz ehrlich gesagt: Wenn ich noch der währe, der ich vor 10 Jahren war, dann

hätte ich meinem kleinen Bruder an deiner Stelle wahrscheinlich ewige Blutrache geschworen...“

„Und du meinst, nur weil ich ihn nicht kenne, müsste ich anders oder so reagieren, wie du mir das gerade gesagt hast?“

Ein Kopfschütteln seitens des Rothaarigen folgte. „Aber nein... – Ich sage nur, dass es Leute gibt, die so reagiert hätten. Und dass ich vielleicht auch einer von denen gewesen wäre. – Ich bin nur froh, dass du es nicht getan hast. – Mehr noch. Du hast ihn mit deinem Verhalten in dieser Sache, die dann zur Richterentscheidung wurde, gedeckt und vor einer gewaltigen Dummheit bewahrt. – Du weißt es vielleicht nicht, aber nur durch dein rasches Handeln habt ihr den Weltmeister vor der Disqualifikation gerettet! – Deshalb bist nicht du es, der sich bei uns bedanken muss...“

„Aber...“

Tala schüttelte erneut den Kopf. „Vergiss es einfach. – Eine Hand wäscht die andere...“ Und damit drehte er sich um und ging den Gang hinunter, bevor er sich an einer Treppe noch einmal umdrehte.

„Ich wünsch euch viel Glück beim Spiel morgen! – Und wenn ihr ein echt heißes Derby sehen wollt, solltet ihr euch in die Arena begeben. – Das Halbfinale Russland gegen China solltet ihr euch auf keinen Fall entgehen lassen!“

Der Rothaarige hob noch einmal die Hand zum Gruß und verschwand dann die Treppe hinauf.

Kane blickte ihm halb entgeistert hinterher, bevor auch er nachdenklich zu seinem Team zurückging.

Er hatte nicht alles verstanden, was Tala ihm wohl hatte sagen wollen, würde diese seltsame Begegnung so schnell allerdings nicht vergessen.

Nach diesem Blitzsieg der Majestics war genug Zeit, dass sich die am Halbfinale unbeteiligten Mannschaften unten in der Haupthalle trafen.

Tala hatte gesagt, dass er nachkommen würde und so war sein Team erst einmal ohne ihn gegangen.

„Ihr habt echt klasse gespielt. Das war ein würdiges Duell auf dem Weg zu eurem Abschied.“, stellte Kai fest, nachdem er Marie-Michelle bei ihrem Vater abgeliefert hatte.

Der Amerikaner verzog sein Gesicht. „Sicher, dass wir nicht zu hart zu ihnen waren?“, wollte er wissen, während er seine Tochter auf den Arm nahm und sich dann auf die Schultern setzte.

Ray schüttelte den Kopf, während er belustigt dabei zusah, wie Michael seine Tochter daran hinderte, ihm das Basecap vom Kopf zu ziehen.

„Jeder der an einer Weltmeisterschaft teilnimmt und sich an ein Tableau stellt um zu bladen, der sollte wissen, dass man ganz schnell eine erniedrigende Niederlage kassieren kann. – Gewinnen allein ist einfach, aber man muss auch verlieren können...“, erklärte er, bevor sich ein sanfter Rotschimmer auf seinen Wangen bemerkbar machte, als Kai den Arm um seine Schulter legte.

Die Reaktion des Chinesen war ein sanfter Kuss auf die Wange des Russen, was den beiden ein paar seltsame Blicke der Umstehenden eintrug.

„Ich glaube ihr habt da gerade ein großes Tabu gebrochen...“, stellte Jonny mit einem Blick über seine Schulter fest.

Kai zuckte mit den Schultern. „Wenn ich ihn hier vernaschen würde, dann könnte ich deren Blicke ja verstehen, aber so? – Wen kümmerts...“

„Du hast Nerven.“, gab Michael kopfschüttelnd zurück. „Na ja, du hast recht, was soll's,

irgendwann erfährt es die Welt ja doch. Und was wäre günstiger als wenn sie es von euch direkt als aus irgendeiner Klatschzeitung erfährt? – Andere Frage: Was machen wir jetzt?“

Tyson blickte auf die große Uhr über der Gruppe. „In einer halben Stunde beginnt das Halbfinale... – Ich finde wir könnten unseren VIP-Status ruhig auch mal ausnutzen und uns was zu essen in die Loge bringen lassen, was meint ihr?“

Max verdrehte seine Augen. „Nicht das schon wieder...“

Kai musste lächeln. „Unter normalen Umständen würde ich dir ja zustimmen Max, aber ich finde dass Tyson dieses Mal Recht hat und wir uns tatsächlich einmal die Vorteile unserer Stellung in der Weltrangliste zu Gute kommen lassen können.“

„Sieh an... – Auf deine alten Tage wirst du doch nicht etwa faul, oder?“, wollte Emily wissen.

„So würde ich das nicht sagen... – Aber da das hier unser letzter großer Wettkampf ist, warum sollten wir nicht?“

„Also ich bin dafür.“, schlug sich die Dunkelblonde auf Kais Seite.

„Ich auch, die Kinder wollen sicher auch etwas essen und so lange können wir Jesse nicht alleine lassen, die Ärmste muss sich schon vorkommen, wie unser privater Babysitter.“, musste Michael zustimmen.

„Was hast du denn?“, mischte sich Oliver ein. „Alleine kann sie gar nicht sein, wir haben vorhin Akiko und Rogue zu ihr geschickt.“

Der Amerikaner verdrehte seine Augen. „Also Oliver... – Man merkt doch ganz deutlich, dass du und Akiko noch keine Kinder habt...“

Ein gottesergebenes Seufzen war die Antwort. „Mach mir Mut...“

Michael grinste. „Na aber bitte, gern doch!“

Als um 18:00 dann endlich das erste Halbfinale angekündigt und die beiden Mannschaften in den Dome gerufen wurden war es das erste Mal während der gesamten Wettkämpfe, dass das Publikum keinen Ton von sich gab.

Die Zuschauer wussten, dass es mit dem Zusammentreffen dieser beiden Mannschaften langsam ernst wurde im Kampf um den Titel des Beyblade-Weltmeisters 2010.

Die Demolition-Boys trafen auf die White Tigers.

Es war nicht das Zusammentreffen der beiden Mannschaften.

Die beiden Top-Teams waren im Dezember 2004 bereits einmal in Dresden aufeinander getroffen.

Dieses Spiel war der Teil einer Strafe gegen die Demolition-Boys gewesen und diese hatte es den White Tigers ermöglicht, an ihren russischen Konkurrenten vorbeizuziehen.

Jetzt aber stand die WM als letztes Zusammentreffen der beiden Teams auf dem Programm.

Spencer und Gary sollten das Derby der Plätze 4 und 5 der Top 100 in der BBA-Weltrangliste eröffnen.

Beide Blades waren zwar Attacker, allerdings waren beide ebenso auf rohe Kraft spezialisiert.

Sie bildeten damit den perfekten Auftakt.

Und wie es schien war dieser Auftakt besonders für die Demolition-Boys perfekt gewählt; mit 2:0 schlug Spencer seinen chinesischen Kontrahenten aus dem Feld und brachte damit sein Team in Führung.

Ian und Kevin, die als nächste an der Reihe waren, ließen sich von dem Eifer ihrer beiden Vorgänger anstecken.

Jeder Zug, den die beiden Jüngsten der Teams anbrachten, war wohlüberlegt und traf punktgenau da, wo es dem Gegner wirklich weh tat.

Woraus resultierte, dass sich das Match gehörig in die Länge zog und mehr und mehr zum Nervenkrieg wurde.

Beim Stand von 1:1 nach Spielen verlor Ian dann bei einem Frontalangriff die Übersicht im Wüstentableau.

Kevin konnte den Nachteil seines Gegners ausnutzen und beförderte diesen schließlich gekonnt aus dem Tableau.

Ausgleich für die White Tigers und Kevin ging vor Freude und Erschöpfung erst einmal in die Knie.

Es war Ian, der schließlich herüberkam und seinem Kontrahenten seinen Respekt darbot, indem er ihm wieder auf die Beine half.

Als Elena und Josie als drittes Kampfpaar an die Arena traten, waren die Chancen für beide Teams wieder gleichermaßen vorhanden.

Die beiden Russinnen schenkten sich nicht das Geringste und so dauerte es nicht lange und es stand 1:1 nach Spielen.

Eine Entscheidung musste her, doch die beiden Frauen schienen es sich in den Kopf gesetzt zu haben, die Sache spannend zu machen.

Diesem Vorsatz blieben sie auch treu, indem sie sich in der dritten Runde kurz nach einem erbitterten Ringen beide selbst aus der Arena schossen.

Um die Entscheidung zu bringen, musste nun das Spiel wiederholt werden.

Josie, wild entschlossen, nicht noch einmal denselben Fehler zu machen, ging zu einer raschen Angriffskombination über, die Elenas Taiborg vollkommen überforderte.

Krachend bohrte sich der Fox Raider V-7 außerhalb des Tableaus in den Boden und Josie machte vor Freude und Übermut einen Salto aus dem Stand.

Denn nun stand es 2:1 für das chinesische Team und damit war es nur noch ein Sieg bis zum Traum eines jeden Beybladers:

Dem Einzug ins Finale einer Beyblade Weltmeisterschaft.

»Damit steht es 2:1 für die White Tigers in diesem Halbfinale!«, bestätigte DJ das Ergebnis des letzten Kampfes. »Das nächste Spiel kann schon über Sieg oder Niederlage entscheiden! – Wir bitten dafür die stellvertretenden Teamleader ans Tableau! Es treten gegeneinander an...«

Weiter kam er nicht, denn der Jubel von den Tribünen verhinderte, dass er weitersprechen konnte.

Mariah und Bryan ihrerseits waren der Aufforderung bereits gefolgt, hatten sich von ihren Sitzen erhoben und waren ins Licht der Scheinwerfer getreten.

Es war das erste Duell, dass die Chinesin und der Russe gegeneinander ausfochten und hätte es ein paar Jahre vorher stattgefunden, so wäre es mit Sicherheit ein von Hass und Rachsucht geprägter Kampf gewesen.

Jetzt war es anders.

Die beiden hatten ihre Differenzen längst beiseite gelegt und verstanden sich recht gut miteinander.

Mariah war seit dem Kampf der White Tigers gegen die Demolition-Boys 2004 sogar soweit, dass sie Bryan den Angriff auf Ray verziehen hatte, da sie wusste, dass Bryan

unter dem Einfluss des Chips gestanden hatte und damit selbst keine Kontrolle über seine Handlungen hatte.

Und vor allem nachdem sie gesehen hatte, was der Chip bei Kai angerichtet hatte.

Nun standen sich die beiden endlich am Tableau gegenüber und genossen minutenlang die Ehrbezeugungen des Publikums, bevor sie einander zunickten.

Was auch immer passieren würde, sie würden dem Publikum eine Höllenshow liefern.

Dann fuhr die für das Duell ausgewählte Arena nach oben.

Es handelte sich dabei um eine, für beide Blades recht ungeeignete Nachbildung der Skyline von Manhattan.

Doch nicht nur auf den Straßen konnten sich die Blades frei bewegen, es existierten auch Laufwege in den Häusern, funktionierende Aufzüge, Tiefgaragen und U-Bahn-Schächte.

„Oh je... – Großstadtdschungel...“ bemerkte Mariah trocken.

„Noch schlimmer... – Amerikanischer Großstadtdschungel.“ korrigierte Bryan augenzwinkernd, als sich DJ endlich wieder Gehör verschaffen konnte.

»Meine Damen und Herren! – Am Skyline-Tableau stehen für sie bereit: Die stellvertretende Teamleaderin der White Tigers: Mariah mit Bit-Beast Galux! – Und der stellvertretende Teamleader der Demolition-Boys: Bryan mit Bit-Beast Falborg! – Die Blades sind bereit für die erste Runde!«

Mariah atmete tief durch, während sie ihren Shooter anlegte.

Sie wusste, dass sie das ganze Match mit einem Sieg gegen Bryan für die White Tigers entscheiden konnte, aber es war ihr auch klar, dass Bryan mit allen Mitteln versuchen würde, das Spiel herumzureißen, damit Yuri noch eine Chance bekam, gegen Lee zu punkten und ihrem Team den Einzug ins Finale möglich zu machen.

»3! – 2! – 1! – LET IT RIP!«

Das war das Zeichen zum Start.

Fast synchron zischten die Blades davon und passierten einander auf der Hauptstraße in nur ein paar Millimetern Abstand, bevor beide um die für sie nächste Straßenecke verschwanden.

Doch da es sich bei beiden Blades um Attacker handelte, donnerten sie nur Sekunden später aufeinander zu und ihre Vorwärtsbewegungen kamen in einem durch die gesamte Arena hallenden Knall zum Stillstand.

Es war ein reines Kräftemessen ohne die Gegebenheiten des Tableaus auszunutzen und vor allem ohne Einsatz der heiligen Wesen, die in den Blades ruhten.

Die beiden High-Tech-Kreisel drehten sich noch immer fast auf der Stelle, als sie sich plötzlich ineinander verkanteten und zeitgleich, allerdings auf unterschiedlichen Straßenseiten, in eines der nachgebildeten Schaufenster krachten.

Unmöglich festzustellen, welches sich länger gedreht hatte.

»Doppel-KO! Und damit ein Punkt für beide Spieler!«, verkündete DJ den Ausgang des ersten Zusammentreffens. »Bereitmachen für die zweite Runde!«

„Was meinst du?“, fragte Mariah, nachdem sie ihr Blade aufgesammelt und das Tableau mit einem weiteren skeptischen Blick gemustert hatte. „Machen wir Ernst?“ Bryan legte den Kopf schief. „Du meinst so mit Bit-Beast, Querbeet und ohne Rücksicht aufs Gelände?“

„Genau!“

„Na da bin ich doch mit Freuden dabei, gnädige Frau!“

Die Chinesin grinste. „Wusste ich doch! – Also dann, zeig mir alles, was du kannst!“

»Blader bereit? – Und 3! – 2! – 1! – LET IT RIP!«

Zischend jagten die Blades davon und kaum dass sie die Straße berührt hatten begann

der Ernst, wie Mariah es genannt hatte.

„Go, Galux!!!“

„Vorwärts, Falborg!“

Begleitet von einem Aufbrüllen und einem schrillen Schrei befreiten sich die beiden Beasts aus ihren Bits und schossen aufeinander zu.

Galux, als Bergkatze das Bodenständige der beiden Wesen, sprang ab, kaum dass sie den Gegner in ihrer Reichweite wähnte, doch der Sprung war zu kurz und ihre Klauen streiften nur die Schwanzfedern des mächtigen Falken.

Kaum gelandet verschwand sie samt Blade erst einmal im nächstbesten Gebäude.

Bryan ließ Falborg eine Kehrtwende machen, die jedem New-Yorker Streifenpolizisten zu höchster Ehre gereicht hätte und die auch einen tiefen Einschnitt im Belag der Modellstraße hinterließ.

Dann zog sich der Blade hinter das Haus zurück, in dem Mariahs Bey noch immer die Treppen in Richtung des Dachgeschosses hochjagte, und begann seinerseits den Aufstieg über die Feuertreppe.

Auf dem Dach trafen die beiden Blades zusammen, da der von Bryan doch einen gewissen Geschwindigkeitsvorteil hatte und deshalb fast zeitgleich mit Mariahs oben angekommen war.

Erneut donnerten die beiden Kreisel aneinander und auch die beiden Beasts verwickelten sich in ein recht heftiges Gefecht.

Nun brachte aber Mariahs Blade einen kleinen Deut mehr Angriffskraft mit und drängte Bryans Blade schließlich an den Rand des Daches zurück.

Sie ließ es einen kleinen Haken schlagen und dann erneut angreifen.

Der Plan, Bryans Blade vom Dach zu stoßen, funktionierte prächtig, er hatte nur einen kleinen Haken: Galux stürzte hinterher und die beiden ineinander verknäulten Bit-Beasts räumten die Nachbildung des Chrysler-Buildings ab, dessen Trümmer sich auf die umliegenden Straßen verteilten.

„Hm... – Nicht sonderlich stabil...“, war Bryans trockener Kommentar.

Falborg war durch ein paar rasche Manöver schnell wieder einsatzbereit und schoss mit voller Wucht auf den etwas aus der Balance geratenen Galux zu.

Mariah aber reagierte schnell genug und lenkte ihr taumelndes Blade gerade noch rechtzeitig aus der Attacke.

Als netten Nebeneffekt konnte sie es dabei gleich stabilisieren und Galux setzte dem langsam lästig werdenden Falken nach.

Krachend bahnten sich die beiden Blades beinahe Seite an Seite einen Weg durch das Erdgeschoss eines Hauses nur um dann in ihrem zähen Ringen um die Vorherrschaft in der Arena die komplette Nachbildung der Wallstreet einzuäschern.

Aber noch immer war keinerlei Schwäche eines der Kontrahenten zu erkennen.

Mariah verengte ihre Augen, als die beiden Kreisel sich auf die Trümmer des Chrysler-Buildings zu bewegten.

Bryan hatte einen leichten Vorsprung und genau das konnte sie ausnutzen.

Galux schlug einen schnellen Haken um das Blade des verdutzten Russen, welches sich nur einen Augenblick später in den Trümmerberg bohrte und umkippte.

»2:1 Mariah!«, tönte es von DJ. »Die Blader bereit für das dritte Match!«

Bryan sah Mariah an. „War das so nach deinem Geschmack?“, wollte er wissen und deutete dabei auf das Tableau.

Etwa die Hälfte der kunstvollen Modelle waren vollkommen unbrauchbar geworden oder zumindest beschädigt.

Die Chinesin nickte, während sie ihre Blicke über das arg mitgenommene Tableau

schweifen ließ. „Ja, das gefiel mir gut. – Und jetzt würde ich vorschlagen, dass wir mit der Spielerei aufhören und richtig anfangen!“
Ein Nicken seitens des Russen war die Antwort. „Gut... – Aufwärmübung beendet... – Jetzt geht’s rund!“

So... - Und ihr dürft jetzt raten, wer gewinnt...

...und wie viel vom Tableau hinterher noch übrig ist, wenn die zwei damit fertig sind...